

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
vierteljährlich
24 Kreuzer; —
Einkunfts-
gebühr 1½ Kr.
die dreispaltige
Zeile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Agl. Postamt
dasselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 56.

Mittwoch den 15. Mai

1850.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Die K. württembergische Regierung des Jagt-Kreises an die K. Oberämter Gmünd und Welzheim.

Nachstehender Erlass des Königl. Ministerium des Innern vom 25. v. M. die Nichtanwendung der Hausir-Vorschriften auf die Colporteurs der privilegierten evangelischen Gesellschaft, wird den Oberämtern des Kreises zur Nachachtung mitgetheilt.

Ellwangen, den 7. Mai 1850.

Schumm.

Das Ministerium des Innern an die Königl. Regierung des Jagt-Kreises.

Die privilegierte evangelische Gesellschaft in Stuttgart hat in einer Eingabe an das Ministerium gebeten, die von ihr zur Verbreitung christlicher Schriften unter der evangelischen Bevölkerung des Landes ausgeschickten Colporteurs von den Vorschriften, welchen die Hausirhändler unterliegen, zu entbinden.

In der Hauptsache bezweckt das Gesuch die Dispensation

- 1) von dem aus Rücksichten auf die seßhaften Handels- und Gewerbsleute aufgestellten Erforderniß besonderer ortspolizeilicher Erlaubniß zum Hausiren in der betreffenden Gemeinde (Art. 137. der rev. Gew.-Ordnung:) sodann
- 2) von den sicherheitspolizeilichen Vorschriften der §§. 118 und 119 der Instruction zur revidirten Gewerbeordnung, wonach ein Patent
 - a) in jedem Ort, wo der Hausirer auf der Gewerbe-Wanderung übernachtet, der Ortspolizei-Behörde zur Visirung, und
 - b) von 4 zu 4 Wochen dem Bezirks-Polizeiamte zur Durchsicht vorzulegen ist.

Nach den durch Rücksprache mit dem Königl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens von dem evangelischen Konsistorium erhaltenen Notizen tritt die evangelische Gesellschaft durch ihre Colporteurs mit Gewerbetreibenden nicht in Konkurrenz, indem ihre Traktate kein Gegenstand buchhändlerischen Betriebs sind, die Schriften der Bücher-Stiftung, welche die Gesellschaft ebenfalls verbreiten läßt, in den selbst-kostenden Preisen verkauft werden, und der ganze Vertrieb nicht auf Gewinn berechnet, vielmehr mit pekuniären Opfern von Seite der Gesellschaft verbunden ist.

Auch in sicherheitspolizeilicher Beziehung scheint kein Grund zu Besorgnissen vorhanden zu sein, da die Gesellschaft im Interesse ihres Zwecks bei der Auswahl ihrer Colporteurs auf die Anwendung der größten Vorsicht angewiesen ist, etwaige Mißbräuche ihr wohl nicht lange unbekannt bleiben und von ihr alsbald durch Zurücknahme des Auftrags abgestellt werden würden.

Das Ministerium will daher geschehen lassen, daß den von der evangelischen Gesellschaft mit Verbreitung ihrer Schriften unter der evangelischen Bevölkerung des Landes beauftragten Personen keine polizeilichen Beschränkungen in den Weg gelegt, und dieselben insbesondere von den oben erwähnten Hausir-Vorschriften entbunden werden, wobei es sich jedoch von selbst versteht, daß diejenigen, welche sich eines Mißbrauchs ihres Auftrags durch Führung anderer Schriften schuldig machen oder vermöge ihres Präbikats zu Besorgnissen Anlaß geben sollten, von dieser ohnedieß stets widerruflichen Begünstigung durch die Polizei-Behörde auszuschließen sind.

In den — solchen Colporteurs auszustellenden Legitimations-Urkunden ist die Befreiung von den genannten Vorschriften des Hausirhandels, so wie die Bedrohung mit dem Verluste derselben im Falle eines Mißbrauchs genau auszudrücken und zu Vermeidung von Konflikten zwischen den verschiedenen

Confessionen ausdrücklich anzufügen, daß sie sich in ihrem Schriften-Vertrieb auf die evangelische Bevölkerung zu beschränken haben.

Hiernach hat die Kreisregierung die ihr nachgesetzten Bezirksämter zu bescheiden.

Stuttgart, den 25. April 1850.

Schlager.

Vorstehendes wird den Orts-Behörden zur Kenntniß gebracht.

Den 13. Mai 1850.

Königl. Oberamt Gmünd.

Königl. Oberamt Welzheim.

Liebherr.

Heinz.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorkommt, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bemerkung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort wo liquidirt wird.	Namen und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußes.
Oberamts-Gericht Welzheim.	25. April.	Unterschlechtbach.	† Joh. David Greiner, gew. Bauer von Lindenthal.	Montag den 27. Mai 1850.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Alsdorf.	Johann Georg Klopfer, Bäcker von Alsdorf.	Morgens 8 Uhr. Mittwoch den 29. Mai 1850.	Spätere Gerichts-Sitzung.
—	—	Rudersberg.	† Christian Weigele, gewes. Weingärtner vom Zumbos.	Morgens 8 Uhr. Montag den 5. Juni 1850.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Rudersberg.	Friedrich Rapp, Weingärtner von Oberndorf.	Morgens 8 Uhr. Donnerstag den 6. Juni 1850.	—
—	—	Kirchenfirnberg.	Georg Kühnle, Tagl. vom Kirchenfirnberger-Thale.	Morgens 8 Uhr. Donnerstag den 13. Juni 1850.	—
—	—	Welzheim	† Johann Gottlieb Müller, 'gewes. Secklermeister von Welzheim.	Morgens 9 Uhr. Donnerstag den 20. Juni 1850.	—
Oberamts-Gericht Gmünd.	6. Mai.	Gmünd.	Josef Winter, Bürger und Bäckersmeister in Gmünd.	Morgens 8 Uhr. Mittwoch den 12. Juni 1850.	—
—	—	Iggingen.	Burkhard Vogt, Bürgers und Söldners von Iggingen, und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schmied.	Morgens 8 Uhr. Freitag den 14. Juni 1850.	—
—	—	Unterböbingen.	alt Anton Barth, Bürgers in Treppach, D.-A. Aalen, und Bauers in Unterböbingen, und dessen Ehefrau Catharine, geb. Friedel.	Morgens 8 Uhr. Dienstag den 18. Juni 1850.	—
—	—	Rechberg.	Conrad Rupp, Pfeifenmachers auch Bürgers von Vorderweiler Rechberg, und dessen Ehefrau Johanne, geb. Scherr.	Morgens 8 Uhr. Donnerstag den 20. Juni 1850.	—

G m ü n d.

Die von dem Waldschützen Dieser bisher bekleidete Waldschützenstelle soll wieder besetzt werden. Die Bewerber haben ihre Eingaben binnen 10 Tagen dem Stadtschultheißen-Amt zu übergeben.

Den 13. Mai 1850.

Stadtschultheißen-Amt. **Kohn.**

G m ü n d. Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Stelle gibt an hiesige und auswärtige Personen zu jeder Jahres-Zeit **Eis** ab, per Pfund zu 2 fr.

Den 14. Mai 1850.

Stadtspflege. **Hahn.**

W e l z h e i m. S t e c k b r i e f.

Der hienach signalisirte ortsbe-
grenzte Schneiderlehrling

Georg Adam Lachenmaier
von Unterschleißbach, welcher we-
gen Landstreicherei schon öfters ge-
richtlich bestraft worden ist, hat am
1. d. M. eigenmächtig seinen Ver-
strickungsort verlassen und zieht
nun ohne Zweifel auf dem Bettel
umher, daher sämmtliche Polizei-
Behörden ersucht werden, auf den-
selben fahnden und ihn im Be-
tretungsfalle hieher einliefern zu
lassen.

Den 13. Mai 1850.

K. Oberamt.
Heinz.

Signalement:

Alter: 18 Jahre; Größe: 4' 3";
Statur: untersezt; Angesicht: rund;
Haare: blond; Augenbraunen:
blond; Augen: schwarz; Nase:
klein und stumpf; Mund: proport.;
Wangen: voll; Zähne: gut; Kinn:
rund; Beine: gerade; besondere
Kennzeichen: leidet am Gehör.

Kleidung kann nicht angegeben
werden.

S c h n a i t t h e i m, Forstamt Heidenheim, Revier Irmannsweiler. Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingun-
gen kommen an nachbenannten Za-



gen im
öffentlichen
Ausschreib
zum Ver-
kaufe,

und zwar:

1) am Dienstag den 21. und
Mittwoch den 22. Mai 1850.
im Staatswald Baurenhan,
Abthl. B. bei Irmannsweiler:
4 Klast. eichen Scheiter, 3 1/2
Klstr. eichene Scheiter, 81 Klstr.
buche Scheiter, 42 1/2 Klstr.
buche Prügel, 107 1/2 Klstr.
birkene Scheiter, 15 Klstr. bir-
kene Prügel, 1/2 Klstr. aspene
Scheiter, 2 Klstr. Abfallholz,
225 St. eichene Wellen, 9400
St. buchene Wellen, 7850 St.
birkene Wellen;

2) am Donnerstag den 23. Mai
im Staatswald Loosbuch,
Abthl. A.:

3 1/2 eichene Prügel, 53 1/2 Kl.
birkene Scheiter, 20 1/2 Klstr.
birkene Prügel, 1/2 Klstr. Ab-
fallholz, 100 Stück eichene und
8825 Stück birkene Wellen;

3) am Freitag den 24. Mai
Scheitholz in verschiedenen

Distrikten:

4 3/4 Klstr. eichene Scheiter, 1 1/2
Klstr. eichene Prügel, 5 Klstr.
buche Scheiter, 13 3/4 Klstr.
buche Prügel, 12 1/2 Klstr. bir-
kene Scheiter, 4 1/4 Klstr. birkene
Prügel, 1/2 Klstr. aspene Schei-
ter, 4 1/2 Klstr. aspene Prügel,
1/2 Klstr. forchene Scheiter, 200
Stück eichene, 914 St. buchene,
1113 St. birkene, 189 St. aspene
Wellen.

Die Orts-Vorsteher wollen diesen
Verkauf mit dem Anfügen in ihren
Gemeinden bekannt machen lassen,
daß die Zusammenkunft je Mor-
gens 8 Uhr in den Schlägen statt
findet.

Den 10. Mai 1850.

Königl. Forstamt.
Niethammer.

G m ü n d.

Fabrnik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschafts-Masse



der ge-
storbenen
Ehegat-
tin des
Kauf-

manns Carl Stadlinger alhier
wird am nächsten

Donnerstag den 16. d. Mts.

Nachmittags von 1 Uhr an,
in deren bisherigen Niethwob-
nung in der hintern Schmidgasse,
ihre sämmtliche Fabrnik, bestehend
in etwas Silber, Frauenkleider,
Bettgewand, Leinwand, etwas
Küchengeschir und Schreinwerk
im öffentlichen Ausschreib gegen
baare Bezahlung verkauft; wozu
man Kaufsliebhaber einladet.

Den 11. Mai 1850.

Gerichts-Notariat
und

Waisen-Gericht.

Z i m m e r n.

Gemeinde Oberböbingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des
Franz Josef Dilling,

Bürgers u. Krämers zu Zimmern,
vorhandene Liegenschaft, nämlich:
ein zweistödiges Wohn-
haus mit Anbau und



Scheuer unter einem
Dach,

18,9 Ruth. Garten dabei,
8 1/2 Morgen 12,3 Ruth. Acker
und

3 Morg. 45,9 Ruth. Wiesen,
wird oberamtsgerichtlicher Anord-
nung zu Folge unter der Leitung
der unterzeichneten Stelle am

Dienstag den 21. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhause zu Oberbö-
bingen im öffentlichen Ausschreib
verkauft, wobei die auswärtigen
Kaufsliebhaber sich mit obrigkeit-
lichen Prädikats- u. Vermögens-
Zeugnissen zu versehen haben.

Den 16. April 1850.

Königl. Amts-Notariat.
Neuß.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Josef Winter,
Bäckers dahier,



wird dessen
Liegenschaft,
bestehend in:



1) einem zweistödigten Wohn-
haus in der Bocksgasse mit
einem Stall, 13,3 Ruthen
Gras-Garten hinter dem
Haus, 12,3 Ruth. Kraut-
land daselbst, 1/4 Ruthen
Hölle, 1/2 Ruth. Dunglege
dabei, neben Mezger, Se-
bastian Kraus;

2) 3 Bril.-Morg. Acker im sog.
Bühnenbaum, auf Wezgauer
Markung,

am

Samstag den 8. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im
öffentlichen Ausschreib verkauft, wo-
zu Kaufsliebhaber eingeladen sind,
mit dem Bemerken, daß auswär-
tige hier nicht bekannte Personen
sich mit Prädikats- und Vermö-
gens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 9. Mai 1850.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Holz-Beifubr-Alford.

Nächsten

Samstag den 18. ds. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wird bei der unterzeichneten Stelle die



Beiführ von circa 100 Mef tannen Holz aus dem Struelh und Catharinenwald veraccordirt.

Den 14. Mai 1850.

Kirchen- u. Schulpflege.

Lautern,

Gerichts-Bezirks Gmünd.

Wiederholter Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Kayer Müller, Adlerrwirths dahier



vorhandene Gebäude

und Liegenschaften, als:

A. Gebäude:

- 1) ein 2stödiges Wohnhaus, die Adlerrwirthschaft, enthält eine Bierbrauerei u. Brantweinbrennerei mit gewölbtem Keller;
- 2) eine 2stödigte Scheuer mit zwei Stallungen;
- 3) einen gewölbten Keller hinter der Scheuer im Garten.

B. Liegenschaft:

- 1/8 Morg. 44,9 Rthn. Gemüs-, Baum- und Gras-Garten beim Wirthschafts-Gebäude,
- 1 1/8 Morg. 13,9 Ruthen Acker und
- 4 Morgen 23,9 Rthn. Ländel und Wiesen nebst einer ganzen Gemeindegerechtigkeit,

zusammen im gemeinderäthlichen Anschlag 4725 fl., worauf ein Aufgebot von 3700 fl. gemacht worden ist. Da nun dieses Antwesen an dem Tag der Schulden-Liquidation seine Genehmigung nicht erhalten hatte, so kommt es am

Mittwoch den 22. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr

zum dritten- und letztenmal zum Verkauf, wobei sich jedoch der Verkauf Nachmittags 3-Uhr schließt und kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Die Kaufsliebhaber werden daher an obigem Tag und Stunde auf das allhiefige Rathhaus ein-

geladen, um die weitem Bedingungen zu vernehmen, mit dem Bemerkten daß auswärtige und fremde Kaufsliebhaber und Bürgen sich vor dem Verkauf mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen haben.

Den 20. April 1850.

Gemeinderath.

Wüstenrieth, Gemeinde Grosdeinbach, D.-M. Welzheim.

(Wirthschafts-Verkauf.)



Da die Liegenschaft aus der

Gantmasse des Schloßlenswirths

Christian Abele,

von Wüstenrieth,

am 2. und 30. April d. J. keine Kaufs-Liebhaber erhalten, so wird dieses Anwesen am

Dienstag den 21. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr

in dem Wirthschafts-Gebäude nochmals zum dritten, und wenn ein hinlänglicher Erlös erzielt wird, zum letztenmal zum Verkauf gebracht.

Grosdeinbach, 1. Mai 1850.

Schultheißen-Amt.

Kolb.

Vermischte Anzeigen.

(† Dankfagung.)

Allen meinen Freunden und Bekannten, welche so viele Theilnahme bewiesen an den langen Leiden

meiner seligen Gattin, sowie auch bei deren Begleitung zur Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank Gmünd, 13. Mai 1850.

Leopold Weber, Goldarbeiter.



G m ü n d.

Die Musik-Gesellschaft der Gebrüder

Gruf aus Böhmen

werden heute Abend 7 Uhr im Gasthaus zum Hahnen eine

Musikalische Unterhaltung.

geben, wozu dieselben ergebenst einladen.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Indem ich die Fleischlieferung der Königl. Artillerie übernommen habe, so empfehle ich mich täglich mit frischem Ochsenfleisch.

Nach, zum St. Josefle.

G m ü n d.

Garten-Wirthschafts-Eröffnung.



Unterzeichneter eröffnet seine Sommer-Wirthschaft auf der

Wilhelms Höhe, wozu höflichst eingeladen wird.

Schwarzjochsenwirth Burr.

G m ü n d.

Drei ineinandergehende, bereits noch neue Schweinställe, sind dem Verkaufe ausgesetzt. — Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Töchter - Anstalt.

In unserer Töchter Schule findet morgen

Donnerstag den 16. d. M.

eine Prüfung statt, wozu Eltern und Schulfreunde hiemit höflichst eingeladen werden.

Anfang 2 Uhr.

E. Köhler (Neher).


Theresia Neher.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu No. 56. des Boten vom Remsthal.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

 Unterzeichneter beabsichtigt sein Haus, worin sich 2 heizbare Zimmer und eine Kammer, oben zwei Dachkammern, unten ein Stall und Platz zu Holz befindet, zu verkaufen. Dasselbe kann täglich eingesehen und ein annehmbarer Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Georg Hopfensitz,
Mehlhändler,
neben dem Secht.

G m ü n d.



8 Eimer weißen
1848ger Wein
hat zu verkaufen.
— Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.




Unterzeichneter hat einen vier Zoll breiten vierspännigen Leiterwagen mit sämtlicher Zugehör, als: doppelter Ringspann, Sperrkette mit Radschuh, Spannfette, Stangenmücke nebst Kappenperre, Waag- und Aufhalskette, um billigen Preis zu verkaufen.

Nach zum St. Josephle.

L o r d.

Verkauf.

 Der Unterzeichnete hat wegen Mangel an Raum eine Mostpresse sammt zwei Reibsteinen und Reibtrog zu verkaufen. Die Presse ist im Jahre 1847. neu gemacht worden und können 10 Fmi auf einmal gepreßt werden, der Reibtrog ist rund, mit 2 Steinen laufend und mit einer Vorrichtung, das Obst zu stieren. Es können in einer Stunde 24 Eri. Obst gemahlen werden.

Ferner sind bei demselben 5 bis 6 Ctr. geräuchertes Fleisch und Schinken, so wie geräucherte Zungen zu haben.

Georg Wunsch,
zum Hirsch.

G m ü n d.

Die Erben der verstorbenen Glaserwitwe Weitmänn haben ein Logis bis Jakobi zu vermieten.

Näheres sagt

Jos. Weitmänn,
Glasermeister.

G m ü n d.

Ein Logis für einen ledigen Herrn, mit oder ohne Bett und Meubels hat zu vermieten — Wer? sagt


die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Logis auf Jakobi ist zu vermieten bei


D. Debler
auf dem Markt.

G m ü n d.

 Ein Logis hat auf Jakobi zu vermieten
Schönleber, Schneidmstr.

G m ü n d.!


(Lehrlings-Gesuch.)

 Ein wohlgezogener Junge vom Lande, der das Schuhmacher-Handwerk erlernen will, findet gegen billiges Lehrgeld eine Lehrstelle. Bei Wem? sagt!

die Redaktion.

G m ü n d.


(Geld-Gesuch.)

 Ein begüterter Landmann wünscht sogleich 600 fl. aufzunehmen. Hiezu kann eine zwei- oder dreifache Güter-Versicherung versichert werden. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

G m ü n d.

Omnibus-Fahrt.

 Heute **Mittwoch** den **15. d. Mts.**, beginnt meine neu eingerichtete **Omnibusfahrt** zwischen den Bahnhöfen **Süßen** und **Nördlingen**, und zwar auf folgende Weise:

I.

Abfahrt

von Süßen Abends 4 Uhr
von Gmünd Abends 7½ Uhr
von Alen Nachts 11 Uhr.

Ankunft

in Gmünd Abends 7 Uhr
in Alen Nachts 10½ Uhr
in Nördlingen Morgens 4 Uhr.

II.

Abfahrt

von Nördlingen Abends 4½ Uhr
von Alen Nachts 11½ Uhr
von Gmünd Morgens 3 Uhr.

Ankunft

in Alen Nachts 11 Uhr
in Gmünd Morgens 2½ Uhr
in Süßen Morgens 6 Uhr.

Fahrpreise, die nach Umständen noch ermäßigt werden:

von Süßen nach Gmünd **30** fr.,
von Gmünd nach Alen **36** fr.,
von Alen nach Nördlingen **54** fr.

Ich lade nun alle resp. Reisenden ein, diese neue Gelegenheit zu benutzen, mit dem Bemerken, daß ich für die pünktlichste Ankunft wie für solide Behandlung der Passagiere gewiss Rechnung tragen werde. Karten können zu jeder Zeit bei mir gelöst werden.

Kronenwirth Holz.

G m ü n d.

Bekanntmachung.



Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum bringt die ergebenst Unterzeichnete hiemit zur öffentlichen Anzeige, daß von heute an die Fahr-Taxe des 3 Uhr-Morgen-Zugs nach **Süßen** ebenfalls zu **30 fr.** angesetzt ist, wie selbe von Kronenwirth Holz veröffentlicht wurde! Ebenso ist die Fahr-Taxe des Abendzugs von 7½ Uhr nach Alen zu **36 fr.**, sowie von Alen nach Nördlingen zu **54 fr.** angesetzt. Fahrbillets können immer abgelangt werden im Gasthose zum Rad.

Am 15. Mai 1850.

Die Omnibus-Gesellschaft.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben dem Obersten von Sonntag, das Festungskommando Hohenasperg gnädigt übertragen.

Ulm, 12. Mai. Morgenden Montag beginnen die Probefahrten auf unserer Staatsbahn von Ulm bis Biberach und Friedrichshafen und soll die ganze Oberländerbahn dem Personenverkehr von Pfingsten, dem Güterverkehr aber vom ersten Juli an übergeben werden. Die Fahrten von Geislingen nach Ulm werden nicht vor dem 1. Juli beginnen. — Die Heilbronner wollen einen eigenen Wagenzug gehen lassen, und zwar der Art, daß von Heilbronn bis Friedrichshafen **nur 2 mal** angehalten würde, nämlich zu Stuttgart und Ulm und man so des Abends in Zürich wäre.

München, 9. Mai. Der am 25. April von dem königl. bayerischen Staatsminister v. d. Pforden und von dem königl. württembergischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen v. Degenfeld, unterzeichnete Vertrag über die Erbauung der Augsburg-Ulmer Eisenbahn ist von beiden Regierungen ratifizirt, und die Urkunden darüber sind ausgetauscht. Unter den Hauptbestimmungen sind folgende: Die k. württembergische Regierung verpflichtet sich nicht bloß, die von ihr bereits beschlossene und in der Ausführung begriffene Eisenbahn von Stuttgart nach Ulm vollständig herstellen zu lassen, sondern auch für deren weitere Fortsetzung in westlicher Richtung Sorge zu tragen. Die k. bayerische Regierung verpflichtet sich dagegen als Fortsetzung der München-Augsburger Bahn von Augsburg aus eine Eisenbahn nach der württembergischen Gränze bis Ulm auszuführen. Der unmittelbare Anschluß der beiderseitigen Bahnen soll in der Stadt Ulm und zwar in der Art stattfinden, daß selbst für die von Augsburg, Stuttgart und Friedrichshafen dahin führenden Eisenbahnen nur ein gemeinschaftlicher Bahnhof errichtet wird. Die bayerische Regierung verpflichtet sich, den Bau der Augsburg-Ulmer Verbindungsbahn dergestalt zu fördern, daß die Eröffnung derselben gleichzeitig mit der Eröffnung des regelmäßigen Betriebs auf der ganzen Bahnlinie von Ulm bis an die großherzoglich badische Hauptbahn erfolgen kann. Ueber den Postverkehr mittelst der beiderseitigen Eisenbahnen werden die beiden kontrahirenden Regierungen vor Eröffnung des Betriebs auf der Linie zwischen Augsburg und der badischen Bahn eine besondere Vereinbarung treffen. Dem eigenen Ermessen einer jeden Regierung bleibt es überlassen, den Bau oder den Betrieb der nach gegenwärtigem Vertrag auszuführenden Eisenbahnen selbst zu übernehmen oder denselben an Private zu übertragen. Im Falle die bayerische Regierung es ihrem Interesse angemessen erachten sollte, eine Verbindung der Friedrichshafen-Ulmer Bahn mit der Stadt Lindau zu gestatten und der königl. bayerischen Regierung die Anwendung der Expropriationsgesetze einzuräumen. Der gegenwärtige Vertrag soll in dem Falle als ungültig und wirkungslos betrachtet werden, wenn derselbe im Ganzen

oder in einzelnen Bestimmungen, bei der vorbehaltenen Zustimmung der Kammern eine solche Modifikation erleiden würde, welche dem einen oder andern kontrahirenden Theile nicht genehm sein würde.

München, 10. Mai. S. M. der König von Württemberg haben dem Ministerpräsidenten von der Pforden bei Gelegenheit des Abschlusses des Ulm-Augsburger-Eisenbahn-Vertrags die Insignien des Friedrichsordens und einem eigenhändigen huldvollen Schreiben durch den hiesigen württembergischen Gesandten Grafen Degenfeld überreichen lassen. Beide, Hr. v. d. Pforden und Graf Degenfeld, haben sich durch das energische Betreiben des nun zu Stande gekommenen Eisenbahnvertrags bleibende Verdienste um Bayern und Württemberg erworben.

Wien, 5. Mai. Eine aus Zigeunern bestehende Deputation, die sich im Gränzorte Neudorf versammelt, wird demnächst hier erscheinen — und dem Kaiser eine Petition wegen nationaler Gleichberechtigung zu überreichen. Die Gesamtmenge der in Ungarn lebenden Zigeuner, dieses räthselhaften Volkes, soll sich auf 150,000 belaufen. (D. R.)

Warschau, 30. April. Man erwartet mit Gewißheit am 14. Mai den Kaiser hier; es werden bereits in den kaiserlichen Schlössern große Vorbereitungen zum Empfange fremder Herrscher getroffen, welche am 24. Mai zu einem Fürstentag groß gleichfalls erwartet werden; auch ist vom General-Polizeimeister Abramowicz an die Besitzer der größern Hotels die Aufforderung erlassen, ihre Lokale zur Unterbringung des Gefolges der hohen Herrschaften zu der genannten Zeit in Bereitschaft zu halten. (D. R.)

Aus Hinterpommern, 1. Mai. Der Haringfang an unser Küste ist über alle Maßen ergiebig ausgefallen, so daß die Massen von Häringen kaum unterzubringen sind.

Wer hat das allgemeine Stimmrecht zuerst eingeführt?

Antw. Pilatus, da er aus Menschenfurcht und Unerfahrenheit es dem aufrührerischen Volke von Jerusalem überließ, zwischen Jesus und Barrabas zu wählen. Pilatus hatte nicht den Muth das Recht und die Unschuld zu schützen, deshalb machte er das Volk zum Richter. Das einen Tag lang souveräne Volk wählte den Räuber und Mörder Barrabas, begnadigte ihn und gab ihn der Gesellschaft wieder. Den Schuldlosen verdammt es zum Tode. Pilatus über diese Anwendung des allgemeinen Stimmrechts verblüfft, wusch sich die Hände; ob mit Recht, ist eine andere Frage.

An die löblichen Schultheissen-Aemter.

In der Unterzeichneten sind:

Dienstboten-Püchlein

nach neuester Verordnung zu haben und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme bestens.

J. Keller'sche Buchdruckerei
in Gmünd.